

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Salzhandel, Mittel und Wege.

## I. Zu Wasser.

### 1. Der Weg auf der Traun.

Da die Traun von Hallstatt bis Ebensee in dem von der Natur geschaffenen Gerinne im meist engen Talboden dahinfließt, konnten Hochwässer nur selten großen Schaden anrichten und die Fahrtrinne verändern, die Instandhaltung des Flußlaufes war daher nicht übermäßig teuer. Das einzige Hindernis für die Schifffahrt, der wilde Laufen, war für die Talfahrt ungefährlich gemacht worden und mit dem dort angebrachten Windenwerk auch im Gegenzuge leicht zu überwinden. Die Erhaltung und der Betrieb desselben oblag dem Windenmeister in Laufen, der als Entgelt hiefür von jedem Kopfe der Schiffsbesatzung zuerst 3 Pfennig, von 1809 an 1 kr. verlangen durfte<sup>1)</sup>. Die Regelung des Abflusses aus dem Hallstätter See war Aufgabe des Klausmeisters in Steeg; von 1760 bis 1813 war es Johann Zierler, der wie schon seine Vorfahren als Klausmeister den Schiffern und Roßbauern Bier und Wein ausschänkte, ohne wie die übrigen Meister und Aufseher ein Recht hiezu zu besitzen. Die Hofkammer beließ trotz aller Beschwerden der umliegenden Gastwirte dem altgedienten und tüchtigen Zierler stillschweigend den Ausschank, verbot ihm aber seinem, ihm im Dienste nachfolgenden Sohne<sup>2)</sup>.

1768 berief die Bankodeputation den Mainzer Schiffbaumeister Johann Mathäus Gepp ins Kammergut, „damit er auf dem Traunflusse und See, dann beim Traunfall (Fig. II, III) den

<sup>1)</sup> S. O. A. 1809, Nr. 269.

<sup>2)</sup> S. O. A. 1813, Nr. 9; 1816, Nr. 16.